

**LER-Vorsitzende**

Gisela Grüneisen

**LER-Geschäftsstelle**

Hoyerswerdaer Str. 1, 01099 Dresden

Postfach 10 09 10, 01076 Dresden

Tel . 0351 56347-32 Fax -33

[geschaeftsstelle@ler-sachsen.de](mailto:geschaeftsstelle@ler-sachsen.de)

[www.ler-sachsen.de](http://www.ler-sachsen.de)

Dr. A. Grüttner, Ruscheweg 37, 01109 Dresden

**Vorsitzende: Ausschuss**

**für Entwicklungsbesonderheiten**

Dr. Astrid Grüttner

Ruscheweg 37

01109 Dresden

Dresden, den 9. März 2007

## **Stellungnahme zur geplanten Kommunalisierung der Schulpsychologen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die sächsischen Schulpsychologen unterstützen die pädagogische Arbeit an den Schulen, indem sie nicht nur Schüler, Eltern und Lehrer beraten, sondern auch Fortbildungen für Lehrer und Schulaufsicht durchführen.

Schulartübergreifend sollen sie an der Weiterentwicklung des Systems „Schule“ mitwirken.

Die Bedeutung ihrer Aufgaben wurde in den letzten Monaten und Jahren immer dann der breiten Öffentlichkeit überdeutlich, wenn Berichte über Gewalttaten in Schulen durch die Medien gingen.

Deutschland leistet es sich bisher, mit einem Minimum an Schulpsychologen zu arbeiten – im OECD-Vergleich liegt es vor Malta an vorletzter Stelle; Sachsen stellt einen Schulpsychologen für rund 13.000 Schüler bereit. Überall aber wächst die Erkenntnis, dass die Probleme in den Schulen ohne verstärkte professionelle Hilfe durch Schulpsychologen nicht gelöst werden können. Auch Sachsen wird hier zukünftig handeln müssen.

Die Beratung vor Ort ist eine der wesentlichen Aufgaben der sächsischen Schulpsychologen:

- Sie begleiten und organisieren die Durchführung der Bildungsstudien, z. B. „PISA“.
- Die Beobachtung von Klassen und einzelnen Schülern stellt einen wichtigen Teil ihrer Arbeit dar.
- Die Schullaufbahnberatung, eine Vielzahl von Tests für Schüler, Gespräche mit Eltern sowie Supervision von Lehrerteams sind wesentliche Kernbereiche ihrer Aufgaben.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist eine Kontinuität der Personen und Zuständigkeiten notwendig, aber auch die Einbeziehung von Kollegen mit Spezialausbildungen. Beides ist durch die derzeitige Einbindung der Schulpsychologen in die Bildungsagenturen sehr gut gegeben. Im Rahmen der Verwaltungsreform wurde in den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur die Abteilung IV „Unterstützungssysteme“ geschaffen, eine ideale Verbindung unter den verschiedenen Unterstützungssystemen, die Synergien herstellen kann – ein Gewinn für alle! Nicht nur der Landeselternrat, sondern auch die Trainer für Unterrichtsentwicklung, die Prozessmoderatoren und die Fortbildner sehen die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den Schulpsychologen. In der neu geschaffenen Struktur liegt daher eine besondere Chance zum Wohl der Schüler, die wir nicht aufs Spiel setzen dürfen.

**Es ist daher unbedingt notwendig, dass:**

1. die Schulpsychologen weiterhin in der Schulaufsicht verbleiben, um im System Schule alle Beteiligten beraten und an einen Tisch holen zu können.
2. die Beratungslehrer weiterhin von den Schulpsychologen fachlich ausgebildet und fallbegleitend unterstützt werden.
3. Schulpsychologen nach einheitlichen Kriterien und in Abstimmung miteinander arbeiten und sich im Team mit ihren Spezialisierungen ergänzen.
4. sie weiterhin systematisch und verantwortlich an der Schulentwicklung mitwirken können.

**Zwei gewaltige, bisher noch kaum in Angriff genommene Zukunftsaufgaben im Verantwortungsbereich der Schulpsychologen drängen:**

- Die individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten (z. B.: AD(H)S, Legasthenie, Dyskalkulie). Ca. 10 % der Kinder sind betroffen! Eine intensive Begleitung durch Schulpsychologen ist notwendig, damit die Potenziale dieser Kinder erschlossen werden können.
- Die Verbesserung gruppenspezifischer Prozesse in Schulklassen und Schulen, so dass Ausgrenzung und Mobbing verhindert werden; beides sind wesentliche Quellen von Gewaltandrohungen und Gewalttaten an Schulen.

**Unser Fazit lautet:**

- Schulpsychologen haben einen eng umschriebenen Wirkungs- und Aufgabenbereich ausschließlich für die Schule und für alle an Schule Beteiligten.
- Sie gehören zu den wichtigsten Unterstützungssystemen der Schule.
- Die beabsichtigte Kommunalisierung der Schulpsychologen würde eine zusätzliche Schnittstelle schaffen - eine zwangsläufige Herabsetzung der Effizienz!

Ihr Herauslösen aus der Schulaufsicht wäre daher unverantwortlich!

Wir brauchen stattdessen Schulpsychologen, die untereinander eng vernetzt und in das Unterstützungssystem Schulaufsicht fest eingebunden sind.

Die regelmäßige Präsenz an den Schulen muss durch **zusätzliche Personalstellen** gewährleistet werden. Mittelfristige Zielgröße auf dem Weg zur Angleichung an den europäischen Standard wäre: ein Schulpsychologe auf ca. 5.000 Schüler oder die Anwesenheit eines Schulpsychologen an jeder Schule einmal pro Woche.

**Wir bitten Sie aus den angeführten Gründen dringend sich dafür einzusetzen, dass die Kommunalisierung der Schulpsychologen verhindert wird!**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Astrid Grüttner  
Vorsitzende LER-Ausschuss



Gisela Grüneisen  
Vorsitzende Landeselternrat